

# Unsere Dadant Beuten

## Abbildung einer Dadantbeute für 12 Waben im Brutraum nach Günther Ries



## Warum **unsere** Dadant-Beuten ?

Seit 1995 stellen wir Dadant-Beuten nach Ries mit 12 Waben im Brutraum in Anlehnung an die Empfehlungen der Gemeinschaft der Buckfastimker und im Buch „Meine Erfahrungen mit der Buckfastbiene“ von Günther Ries her.

Die Zargenanschlussmaße außen betragen 509 x 509 mm. Die Wandstärke der Zargen liegt bei 22 mm. Eine Brutwabe hat etwa 8400 Zellen (5.4 mm Zellengröße).

Dadant-Beuten sind langjährig sehr bewährte Bienenbeuten. Wir bieten sie mit modernsten Zusatzausrüstungen an. Sie haben sich in der Hobbyimkerei wie auch in der Profi- und Erwerbsimkerei bewährt und ein großer Teil der Erwerbsbetriebe arbeitet mit Dadantbeuten.

Für den Austausch der Brutraumrähmchen gibt es viele Anleitungen nach denen die einzelnen Imker arbeiten. Wichtig ist, die Brutraumrähmchen möglichst jedes Jahr auszuwechseln.

**Die Vorteile der Dadant- Betriebsweise** liegen vor allem darin, dass als Honigräume Flachzargen genutzt werden und der große ungeteilte Brutraum eine sehr effektive Bearbeitung zulässt.

Dadant Beuten nehmen arbeitsökonomisch einen Spitzenplatz auf dem Weltmarkt ein. Die großen Bruträume, die von vielen Imkern mittels Trennschied an den Entwicklungsstand des Volkes angepasst werden, unterstützen Betriebsweisen mit Volksverstärkung und sind besonders für Züchter sehr wertvoll, weil auch die leistungsfähigsten Königinnen ihre Veranlagungen voll zur Geltung bringen können. Einen Wabenbock brauchen Sie bei Dadantbeuten nicht. Ihnen können nie Bienen oder eine Königin verloren gehen, weil Sie hinter oder vor dem Trennschied immer ausreichend Platz für die Abstellung von Rähmchen haben. Bei unseren Dadantbeuten können sie (entsprechende Bienen vorausgesetzt), die Rähmchen Blockweise verschieben. Dadantbeuten können vom Gebirge bis zur See, in allen Regionen, unter allen Bedingungen und mit den unterschiedlichsten Bienen genutzt werden.

### **Beschreibung der einzelnen Teile unserer Dadant Beute:**

Alle Teile der Dadantbeute werden von uns ungestrichen angeboten.

### **Das Anflugbrett:**

Es ist wichtig, dass es bis zum Boden reicht oder zumindest mit einem Ziegelstein vorn untergeschoben bzw. angelegt, Bodenkontakt hergestellt wird.

Backfastköniginnen und andere, denen ein Flügel gekürzt wurde, merken erst beim Schwärmen, dass sie nicht fliegen können. Diese laufen aber trotzdem oft bis ca. 50

cm von der Beute weg. Gehen jedoch wieder in die Beute zurück, wenn die anderen Bienen des Schwarmes in die Beute zurückfliegen. Vorausgesetzt der Brutraum wird in kurzer Zeit erweitert. Ungefähr die nächsten zwei Tage legt die Königin weiter, als wäre nichts geschehen. Das gleiche geschieht auch, wenn zum Beispiel Bienenhäuser Wände haben die bis zum Boden reichen und die Königinnen sich nicht verlaufen können.

Die Beuten sollten mindestens 20 cm über dem Erdboden aufgestellt werden, dass keine Kapillarfeuchtigkeit vom Boden in die Beute aufsteigen kann.

Andererseits ist es im April auch so, dass sich das Wetter schnell ändert. Während bei einem Anflugbrett, das bis zum Boden reicht keine Bienen unter die Beute geweht werden, wo sie dann verklammern, kann das bei kürzeren Anflugbrettern und hoch stehenden Beuten der Fall sein. Ich habe bei meinen Beobachtungen, bei bis zum Boden reichenden Anflugbrettern ca. eine Flachzarge mehr Honig geerntet als bei kurzen Anflugbrettern.

## **Unser Dadant Unterboden**

- mit Edelstahlvarroagitter, Maschenweite 2,6 mm
- mit einer Falz, für den stabilen Sitz der Brutraumzarge
- mit Fluglochkeil und Plastikschubblade für 2 verschiedene Einschublösungen zum Abdichten oder zur Belüftung
- Höhe: ca. 95 mm
- Gewicht ca. 2,90 kg

Zur Stabilisierung und zum optimalen Transport mit Ladegabeln, hat der Unterboden 2 Stück ca. 40 mm breite und ca. 20 mm starke Stabilisierungsleisten aus Holz. Diese sind unter dem Edelstahlmaschendraht (über der Plastikschubblade angebracht). Es fallen mit Sicherheit auch einige Milben auf die Querstabilisatoren aber der gesamte Milbenfall lässt sich leicht schätzen und man sieht schon, ob viele oder wenige Milben fallen.

Bei einem hohen Unterboden können Sie kein Trennschied verwenden oder Sie müssten eine Bausperre einsetzen, die aber keinen auswertbaren Milbenfall erwarten lässt. Ich selbst habe einige Jahre mit hohen Böden gearbeitet, möchte sie nie wieder haben und empfehle flache Böden.

Die Öffnungen des Fluglochkeils sind so gewählt, dass sich bei Einsatz des kleinen, seitlich gelegenen Flugloches Ableger besser gegen Wespen und Räuberei schützen können.

Außerdem werden im Herbst die Völker durch das breite aber niedrigere mittige Winterflugloch bei der Abwehr von Räuberei unterstützt und im Winter können keine Feldmäuse eindringen, da die Höhe nur 7,5 mm beträgt.

Im Sommer sollte man bei normal starken Völkern den Fluglochkeil entfernen und die gesamte Größe des Flugloches freigeben.

Dieser moderne, robuste und stabile Boden ist für die Hobbyimkerei ebenso wie für die Profi-Imkerei, sowie für Wanderimkereien geeignet (von mir empfohlen).

Die weiße (wenn die Schutzfolie entfernt ist) Plastikschrublade kann so eingeschoben werden, dass sie den Boden abdichtet. Wenn z. B. mit Ameisensäure behandelt wird ist dies wichtig, damit eine entsprechende Konzentration in der Stockluft gehalten wird. Andererseits ist es auch möglich, die Schrublade mit den Holzleisten nach unten einzuschieben. Dann kommt durch die etwa 18 mm hohe und 465 mm breite Öffnung von hinten ausreichend Luft durch das Varroagitter.

In der Belüftung der Beute gibt es so keinen großen Unterschied bei Einsatz der Schrublade mit den Abdichtleisten nach unten, im Verhältnis zu entnommener Schrublade. In der kalten Jahreszeit kann aber, bei so eingeschobener Schrublade, der Milbenfall und Fall von Gemüll sehr gut beobachtet werden. Wenn beispielsweise im Herbst Bienenflügel und Bienenbeine auf der Schrublade liegen, dann ist dies ein Zeichen von Räuberei z.B. durch Bienen oder Wespen. Dann sollte das Flugloch verkleinert werden (je nach Bedarf bis auf minimal den Platz für eine Biene) und es ist eine wiederholte Nachkontrolle zu empfehlen. Andererseits kann auch bei windigen Standorten die Schrublade mit der Holzleiste nach unten eingeschoben dafür sorgen, dass die Bienen etwas windgeschützt aber trotzdem mit der Außenluft verbunden sind.

Vor allem im Herbst, Frühjahr und Sommer sollten die Völker nach meiner Erfahrung über offenem oder von unten belüftetem Boden geführt werden. Die Bienen können sich so an die Naturgegebenheiten (das Wetter) besser anpassen. Sie fühlen Kälteeinbrüche und Frost deutlich, können sich darauf einrichten und gehen im Spätherbst nach den ersten Frösten rechtzeitig aus der Brut. Wie Sie im Winter verfahren, hängt von der Höhenlage ihres Standortes und der Wetterbedingungen ab.

Anfang Dezember kann mittels Träufelmethode (in der Regel sind die Beuten dann brutfrei), nochmals gegen Milben zum Beispiel mit Oxalsäure (Restentmilbung) behandelt werden.

Der Boden besitzt vorn Einhängeösen für unser in der Höhe anpassbares Anflugbrett. Das Anflugbrett ist ein eigener Artikel und wurde bereits beschrieben.

## **Unsere Dadant Brutraumzargen aus Weymouthskieferholz**

- sind gezinkt, lebensmittelecht verleimt, zusätzlich mit 5 x 60 mm Schrauben gesichert und ohne Falz
- **für 12 Waben mit 482 mm Oberträgern**
- Unsere Rähmchen sind modifiziert, das heißt 19 mm stark, 28.5 mm breit und haben unten eine Nut von ca. 3,8 mm x 9 mm zum besseren Halt und zur besseren Aufnahme der Mittelwand.
- Die Außenmaße der Zargen betragen ca. 509 x 509 x 305 mm,
- Innen ist die Zarge ca. 465 X 465 mm
- Wandstärke ca. 22 mm

Diese Dadant Brutraumzarge bietet auch sehr leistungsfähigen Weiseln Platz zur Eiablage. Der wohl größte Vorteil ist aber, dass man bei der Kontrolle in der Regel nur eine Zarge zum Beispiel auf Königinnenzellen prüfen muss. Die Zargen haben eine nicht rostende Metalleiste die mit Edelstahlschrauben befestigt ist. Die Bienen können hinter der Metalleiste, unter den Rähmchenohren entlanglaufen. Deshalb werden die Rähmchen kaum angekittet und können im Block verschoben werden (die entsprechenden Bienen vorausgesetzt). Die Zarge ist von der Höhe so bemessen, dass die Bienen auf unserem Edstahlgitterboden genügend Platz haben aber den Raum auch nicht verkitten oder Wildbau einfügen.

Ein großer Vorteil ist, dass man bei der Kontrolle in der Regel nur eine Zarge zum Beispiel auf Königinnenzellen prüfen muss.

### **Das Trennschied**

hat die gleichen Außenmaße wie eine Brutwabe, die Bienen müssen auf allen Seiten herumlaufen können. Ein Isoliertes Trennschied schadet nichts nützt aber auch nichts, weil die Bienen unter unseren klimatischen Bedingungen sowieso das ganze Jahr über offenem Drahtgitterboden gehalten werden.

### **Unser Dadant Absperrgitter für Arbeitsbienen**

Unser **Absperrgitter** mit dem Zargenanschlussmaß 509 mm x 509 mm ist für kompatible, falzlose **Dadantbeuten nach (Br. Adam) Günther Ries**. Das Absperrgitter im Hartholzrahmen aus verzinktem Stahldraht ist so konstruiert, dass es ca. 7 mm über den Rähmchen liegt und der sogenannte Bienenabstand nach unten eingehalten wird. Dadurch wird es weniger angekittet, die Bienen haben eine größere Durchstiegsfläche und nehmen in der Regel die Honigräume so an, als wäre kein Absperrgitter eingelegt. Auch der Weg des Königinnenduftstoffes in den Honigraum, als steuerndes Element für die Arbeitsbienen, wird durch unsere Absperrgitter im Holzrahmen kaum gestört. **Absperrgitter** für Arbeitsbienen über dem Brutraum (unter den Honigraumzargen) erleichtern Ihnen Ihre Imkerei wesentlich. Absperrgitter schaffen erst die Voraussetzung für den effektiven Einsatz eines Trennschiedes zur Einengung des Brutraumes und dafür, dass Sie Bienenfluchten einsetzen und Ihre Honigwaben fast bienenfrei ernten können. Ebenso schafft das **Absperrgitter** eine wesentliche Voraussetzung für die Überwinterung unbebrüteter Waben ohne chemische und biologische Behandlung. Achtung: Diese **Absperrgitter** korrodieren beim Einsatz von Ameisensäure, wenn sie in der Beute verbleiben.

Wir bieten verschiedene Absperrgitter aus Plastik und verzinktem Rundstahl zum Auflegen auf die Rähmchen an. Wir empfehlen Ihnen aber dieses Absperrgitter im Hartholzrahmen, weil es weniger verbaut wird und den Königinnen- Duftstoff sicherer leitet.

## **Unsere Dadant Flachzargen für die Honigräume**

- Höhe der Flachzargen: 148 mm
- für 482 mm lange Oberträger der Rähmchen mit 19 mm breiten und 10 mm starken Ohren,
- die Rähmchen sind 28,5 mm breit und 13 mm stark aus Lindenholz und haben eine ca. 5 mm tiefe und 3,8 mm breite Nut,
- insgesamt sind unsere Rähmchen für die Dadant Honigraum Zargen ca. 141 mm hoch,
- Gewicht je Zarge ca. 2,5 kg
- gezinkt und zusätzlich verschraubt

Sie können mit Flachzargen besser Sortenhonige ernten und brauchen bei unbebrüteten Waben keine Wachsmotten zu bekämpfen, weil sich Wachsmotten ohne Pollen und ohne Eiweiß nicht entwickeln können.

Wir führen außer den Zargen für 10 Dickwaben noch Zargen für 11 Dickwaben und 12 Rähmchen mit normalem Abstand für 5,4 mm Zellengröße im Sortiment.

Wir haben diese Anfertigungen zum Original hinzugefügt, weil in nassen Jahren einige Imker über zu hohen Wassergehalt im Honig bei 10 Dickwaben geklagt haben. Der Wassergehalt im Honig sinkt tatsächlich etwas mit der steigenden Anzahl der Waben im Honigraum bis zum normalen Abstand der Rähmchen. Allerdings sollen nach Möglichkeit für 12 Waben im Honigraum, Rähmchen mit Hoffmann Seiten benutzt werden. Rähmchen mit Hoffmann Seiten werden bei der Abnahme von Zargen von der Beute nicht so leicht verrissen.

## **Unser Bienenfluchtschied**

Die Honigernte wird durch Einsatz von Bienenfluchtschieden wesentlich erleichtert.

Bienenfluchtschiede werden unter Zargen mit zu schleudernden Honigwaben, über der Zarge mit der Königin zum Einsatz gebracht ein. Diese Honigräume dürfen keine Brutwaben enthalten und die Völker müssen Weiselrichtig sein.

Man sollte darauf achten, dass den Bienen dann in den Zargen unter dem Fluchtschied auch genügend Raum zur Verfügung steht. Nach dem Einsetzen der Bienenfluchtschiede, verlassen die Bienen innerhalb von Stunden bis zu einem Tag fast vollständig die darüber liegenden Honigräume und können nicht wieder zurück. Damit entfällt das Abkehren der Waben weitestgehend. Vor allem beim Abräumen der Honigraumzargen im Herbst ist das Bienenfluchtschied eine große Arbeitserleichterung und Arbeitseinsparung.

## **Unser Innendeckel**

- ist trogförmig und so geplant, dass die offene Seite des Troges nach oben zeigt
- kann zum Einlegen einer wasserdampfdurchlässigen Wärmedämmung genutzt werden
- wird von uns ohne Wärmeisolationseinlage geliefert. Das Einlegen von wärmedämmenden und wasserdampfdurchlässigem Isolationsmaterial kann jedoch nützlich sein (zum Beispiel unsere Filzmatte Art. Nr.: 06231-1)

## **Unser Wandergitter**

- unsere Wandergitter sind sehr vielseitig einsetzbar
- eignen sich zum Vereinigen von Völkern
- sind praktisch zur Zwischenablegerbildung, da über dem Edelstahlgitter ein Flugloch eingebaut ist.

So ausgerüstet, ist das Wandergitter auch kurzzeitig als Unterboden nutzbar.

Ich empfehle die Benutzung von Wandergittern, weil diese sehr vielseitig eingesetzt werden können. Ich selbst nehme sie auch gern zum Beispiel zur Abdeckung von Zargen mit Honigwaben, zum Transport und vieles mehr.

Zum Wandern sind sie bei Verwendung unserer Böden meist gar nicht erforderlich, außer es erfolgen Fernwanderungen bei sehr hohen Temperaturen.

## **Unsere Futterzarge für Dadant - von Profis bevorzugt**

Sie ist aus Holz, der Aufstieg der Bienen erfolgt über einen Kegel mit Kunststoffabdeckung.

Sie sind innen Langzeit wasserfest und wasserdicht spezialbehandelt.

Fassungsvermögen von ca. 15 kg Futtersirup, die Bienen können den Fütterer vollständig entleeren und selbst reinigen. Das bringt Ihnen neben vielen Vorteilen auch gesunde Bienen, weil sich in einen durch die Bienen mit Propolis versiegeltem Fütterer keine Nosema Sporen entwickeln.

Da der Aufstieg der Bienen an die Seite verlegt wurde, können mit dem Fütterer auch Ableger gefüttert werden und man kann die 2,5 kg Futterteig Beutel von Süd- oder Nordzucker einfach in dem Fütterer platzieren (natürlich mit oben entfernter Folie).

## **Unsere anderen geeigneten Fütterer**

aus Plastik sind so hergestellt, dass diese in einer Leerzarge Platz finden sollten.

Mit einem Fassungsvermögen von 1,5 bis 6 Litern, arbeiten diese nach dem gleichen Prinzip wie unser Adamfütterer aus Holz. Die Bienen können aber den Fütterer nicht selbst reinigen. Der Aufstieg ist zum Teil mittig und spezialbehandelt, so dass die Bienen gut hoch gelangen.

Natürlich können auch unsere Dadant Futtertaschen Art.Nr.:06208 in den Dadant Brutraum gehängt und auch zur Fütterung oder Notfütterung verwendet werden.

### **Unsere Blechdächer für Dadantbeuten**

- Zargen Anschlussmasse 509 x 509 mm
- aus stabilem, verzinktem Stahlblech oder Edelstahlblech ca. 10 cm hoch
- besitzen eine nach unten, leicht konische Ausrichtung, dadurch werden die Beuten bei Regen nicht so schnell nass
- als Turm einfach stapelbar zum Beispiel beim Wandern (durch angebrachte 25 mm starke Distanzhölzer) oder das dazwischen legen unserer Anflugbretter,
- als Unterlage, zum Abstellen von Zargen zum Beispiel auf Gras und beim Zargentransport als Auffangbecken von herabtropfendem Honig geeignet

### **Wichtig ist:**

Die Dächer müssen beim Einsatz auf den Beuten unterbelüftet sein. Nur so kann ein entsprechendes Beutenklima gewährleistet werden. Das wird durch die an den Dächern innen angebrachten Hölzchen gewährleistet. Falls es für Ihre Imkerei sinnvoll ist, können Sie auch auf dem Element unter dem Dach, z. B. dem Innendeckel, an den Ecken nach oben zeigend vier Abstandshalter in der Höhe von ca. 7 mm angebracht werden. Diese können die von uns am Blechdach innen angebrachten Abstandshaltungen ersetzen. Die Transporthölzchen müssen jedoch dann von den Dächern innen entfernt werden.

### **Die Unterbelüftung hat folgende Vorteile:**

An den Dächern kann sich innen kein Schwitzwasser bilden, im Sommer wird es unter den Dächern nicht zu heiß und im Winter bleibt es trocken.

Wenn Sie unsere 7 mm hohen Polsternägel verwenden, können sich keine Feld- oder Hausmäuse unter dem Dach einnisten. Bienen, die sich während der Bearbeitung dort absetzen, können von selbst entweichen, was auch ein großer Vorteil ist.

**Alles in allem ein langjährig sehr bewährtes Beutensystem, dass auch der leistungsfähigsten Königin gerecht wird, große Reserven nutzbar macht und in der Bearbeitung sehr ökonomisch ist.**

Es unterstützt Betriebsweisen mit Verstärkung um z.B. die Frühtracht oder Heide besser auszunutzen und ist auch für Züchter besonders wertvoll.



Die in dieser Beute durch ein Trennschied gesteuerten Völker, haben unter meinen Verhältnissen während der Haupttracht eine höhere oder gleiche Anzahl, sowie wesentlich leistungsfähigere Bienen, als Völker die zum Brüten das gesamte Jahr einen Doppelraum zur Verfügung haben.

Ich ernte von solchen Völkern im Durchschnitt mindestens eine Zarge mehr Honig. Spätestens ab der Sommersonnenwende bis zum Beginn der Frühtracht brauchen die Völker aber nach meiner Erfahrung wieder den gesamten Dadant Brutraum. Genügend Bienenfutter insbesondere Pollen als Wintervorrat, sind die Grundlage für einen optimalen Start in die Tracht des nächsten Jahres. Probieren Sie es doch einfach mal aus.